

# Lupe

Autor(en): **Baur, Peter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **96 (1989)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Lupe

## Eichhörnchen

«Kennst Du den Unterschied zwischen einer Kleiderbürste und einem Eichhörnchen?» Ob diese Scherzfrage wohl immer noch gestellt wird? Wissen Sie die Antwort? «Stelle beide unten an einen Baumstamm. Dasjenige, das hinaufklettert, ist das Eichhörnchen.»

Weniger den Unterschieden zu einer Kleiderbürste als gewissen Ähnlichkeiten des Eichhörnchens mit Menschen will ich nachgehen. Als guter Kletterer ist es der geborene Senkrechtstarter. Ob es auf der Flucht ist oder aus anderen Gründen in die Höhe will, bewegt es sich fast mühelos in der Vertikalen. Meistens steigt es in einer leichten Spirale auf oder auf der meiner Sicht entzogenen Seite des Baumstamms, um nur gelegentlich während einer Ruhepause neckisch den Kopf zu zeigen und zu äugen, ob ich noch hier sei.

Eichhörnchen bauen sich ein kugelförmiges Nest, den Kogel. Sie unterziehen sich dieser Arbeit allerdings nur, wenn es unbedingt nötig ist. Ebenso gern richten sie sich in einem leeren Vogelnest oder in einer Baumhöhle ein. Das Eichhörnchen wird hin- und hergerissen zwischen Neugier und Schüchternheit, Wagemut und Vorsicht. Es lässt sich gerne füttern. Aber auf dem Weg zur Nuss in der ausgestreckten Hand zögert es unzählige Male, schreckt zurück und erscheint wieder, bis es schliesslich das Ziel erreicht und mit seiner Beute blitzschnell verschwindet.

Das Eichhörnchen ist sparsam. Nicht alle Nüsse werden augenblicklich verzehrt. Anders als Igel und Siebenschläfer bleibt es im Winter wach und muss darum vorsorgen. Den ganzen Herbst über legt es in zahlreichen versteckten Vorräte an. Es scheint ein so gutes Gedächtnis zu haben, dass es diese Verstecke im Winter auch unter tiefem Schnee wieder findet. Tierpsychologen haben festgestellt, dass das Vorsorgen für den Winter auf einem angeborenen Instinkt beruht, und nicht etwa auf kluger Voraussicht, weil das Eichhörnchen aus früherer Erfahrung oder von seinen Vorfahren gelernt hätte, dass auf den Herbst mit seinem reichen Angebot an Nahrung der karge Winter folgt. Haben Sie einen ähnlichen Instinkt auch schon bei Menschen beobachtet?

Was bewegt das Eichhörnchen dazu, auf Bäume zu klettern? Ist es immer die Erwartung, dort Futter zu finden? Oder genießt es die schöne Aussicht, die Möglichkeit, oben einen guten Überblick zu gewinnen? Offensichtlich ist ihm das Leben auf den Bäumen lieber als das Klettern. Denn es geht nicht immer zum Boden zurück, wenn es auf einen anderen Baum wechseln will. Es wagt sich auf die Äste hinaus. Wenn Zweige eines Nachbarbaums in Sicht kommen, setzt es zum Sprung an, steuert den Flug mit seinem buschigen Schwanz und landet schwankend auf einem Ast, an dem es sich festhält und der ihm auf dem anderen Baum neue Möglichkeiten erschliesst.

Peter Baur